

■ LÜTZELFLÜH: Gotthelf Zentrum

«D'REGION»

Neue Sonderausstellung «Gotthelfs Welt – illustriert»

Im Gotthelf Zentrum sind unzählige Bilder, Stiche, Zeichnungen, Radierungen und Holzschnitte zu den Werken Gotthelfs zu bewundern

Am vergangenen Freitagabend fand im Gotthelf Zentrum die Vernissage zur neuen Sonderausstellung «Gotthelfs Welt – illustriert» statt. Kurt Baumann, Gemeindepräsident von LützelFlüh und zugleich Präsident des Trägervereins, durfte zahlreiche geladene Gäste begrüssen. Als Kuratoren der aktuellen Wechselausstellung fungieren Heinrich Schütz, Werner Eichenberger und Kurt Eichenberger. Mit akribischer Sorgfalt haben sie in aufwendiger Arbeit eine faszinierende Vielfalt von Illustrationen zu den Werken Gotthelfs zusammengetragen, die nun seit der Saisonöffnung des Museums am 1. April 2023 der Öffentlichkeit präsentiert werden. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf Bilder, Zeichnungen, Stiche, Radierungen und Holzschnitte von eher unbekanntem Künstlern gelegt. Es gibt also viel zu sehen, zu bestaunen und zu entdecken. Anlässlich der Vernissage erläuterten die drei Ausstellungsmacher dem Publikum ihre Herangehensweise und konzeptuellen Überlegungen.

Das Gotthelf Zentrum avanciert zum Kunstmuseum

Während bei den bisherigen Sonderausstellungen im Literaturmuseum die Informationsvermittlung in Form von Texten im Vordergrund stand, avanciert das Gotthelf Zentrum nun teilweise zum Kunstmuseum. Bereits zu Lebzeiten Gotthelfs erschienen verschiedene seiner Romane, Novellen und Erzählungen mit Illustrationen. So veröffentlichte der Berliner Verleger Julius Springer im Jahre 1850 eine Neuauflage des Romans «Uli der Knecht» mit Zeichnungen von Theodor Hosemann, einer Berühmtheit unter den Illustratoren seiner Zeit. Gotthelf selbst äusserte sich in einem Brief an Springer allerdings enttäuscht über die Arbeiten des deutschen Künstlers: «Die Bilder mögen meinethalben allenthalben hinpassen, nur in den Uli nicht. Als ich



Die drei Kuratoren (von links): Werner Eichenberger, Kurt Eichenberger und Heinrich Schütz.

Bilder: Markus Hofer

drei oder vier gesehen, warf ich das Buch weg und rührte es seither nicht mehr an. Ich fand Schwarzwälder, Umer Hirten, Guggisberger, aber keinen Emmentaler und kein Emmental.» Künftig wolle er sich hüten, Einwilligungen zu illustrierten Ausgaben zu geben, zu denen er nichts zu sagen habe: «Solche Misshandlung eines Buches geht dem Autor ans Herz, wie einem Vater es in den Kopf fährt, wenn man sein Kind zum Zerrbild ausstaffelt.» Begeistert zeigte sich Gotthelf dagegen von den Arbeiten des Berners Friedrich Walthard, den er Springer als Illustrator empfahl. Seit Gotthelfs Tod im Jahre 1854 sind zahlreiche illustrierte Ausgaben erschienen. Unterschiedlichste Künstler setzten sich mit seinen Schriften auseinander – und kreierten ihre eigenen Visionen von den Landschaften und den Figuren, die der LützelFlüher Pfarrer beschrieb. Zu ihnen gehören Albert Anker, Hans Bachmann, Karl Gehri, Emil Zbinden, Bruno Gentinetta und viele mehr.

Aus dem Vollen schöpfen

Die Kuratoren konnten angesichts der Fülle und des Reichtums an Illustrationen also aus dem Vollen schöpfen. Die neue Sonderausstellung zeigt eine Auswahl von Frauenporträts, die auf Gotthelfs Charakteren basieren, widmet sich den beinahe unbekanntem Illustratoren Kurt Eichler und Joachim

Kölbel aus der einstigen DDR, präsentiert Illustrationen von Theodor Hosemann, rückt die fantastischen Zeichnungen des Berner Künstlers Rudolf Mürter zu «Kurt von Koppigen» ins Scheinwerferlicht und setzt sich mit den verschiedenen illustrierten Ausgaben des Jugendbuchs «Der Knabe des Tell» auseinander. Zudem wird Gotthelfs

Welt mit Bildern aus LützelFlüh, dem Emmental, Burgdorf und Bern zum Leben erweckt. Auch die Dauerstellung im Spycher wartet mit verschiedenen Neuerungen auf, sodass sich der Museumsbesuch garantiert lohnt.

Museumsleiterin Katrin Marti dankte den Ausstellungsmachern Heinrich Schütz sowie Werner und Kurt Eichenberger für das investierte Herzblut und überreichte ihnen als Zeichen der Wertschätzung ein kleines Präsent. Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage von der Jazzformation «SwingProject».

Beim Rundgang durch die Ausstellung nahmen sich die Gäste viel Zeit, um das breite Spektrum der gezeigten Bilder gebührend zu bewundern. Beim anschliessenden Apéro wurde auch die Frage diskutiert, ob die Werke des wortgewaltigen Schriftstellers Jeremias Gotthelf überhaupt Illustrationen benötigen. Die Anwesenden waren sich rasch einig: Spannend und faszinierend sind die künstlerischen Bearbeitungen auf jeden Fall. Dies stellt die Sonderausstellung eindrucksvoll unter Beweis.

Markus Hofer



Kurt Baumann, Gemeindepräsident und zugleich Präsident des Trägervereins.

■ LÜTZELFLÜH: Gotthelf Zentrum

Bilder: Markus Hofer

Vernissage zur neuen Sonderausstellung



Museumsleiterin Katrin Marti.



Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage von der Jazzformation «SwingProject».



